

Saallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 72.

Halle, Mittwoch den 25. März

1840.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.  
Halle, den 18. März 1840.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. März. Sr. Excellenz der Großherzog. Mecklenburg-Schwerinsche General-Lieutenant und Gouverneur von Ludwigslust, von Both, ist von Hannover hier angekommen.

Hannover, d. 20. März. In beiden Kammern der durch den Königl. Erlass vom 10. v. M. auf der gestrigen Tag wieder berufenen allgemeinen Stände-Versammlung haben gestern, Donnerstags, die Verhandlungen begonnen. In zweiter Kammer waren jedoch, außer der Verlesung verschiedener königlicher Schreiben, die Mittheilung eines neuen Entwurfs zur Verfassungs-Urkunde und die baldige Berathung des früher vorgelegten Expropriationsgesetzes betreffend, auch zweier Schreiben des königlichen Cabinets, die in beide Kammern neu eintretenden Mitglieder, und die wegen mehrerer Vollmachten von der Stände-Versammlung im vorigen Jahre erbetene Erläuterung betreffend, nur die 3 neu eintretenden Mitglieder für die Stadt Göttingen, für die Bergstädte Klausthal und Zellerfeld und für die Stadt Uelzen zu beeidigen.

Darmstadt, d. 8 März. Bereits während der ersten Hälfte des gegenwärtig wieder versammelten Landtags hatte der Abgeordnete Glaubrecht einen Antrag zu Gunsten des hannoverschen Staats-Grundgesetzes von 1833 gestellt. Wollte er den Gegenstand nochmals zur Sprache bringen, so mußte er es in einer Form thun, welche hinsichtlich des eigentlichen Schlusstrags von dem frühern abwich. Dies gab sich leicht durch einen Antrag, „den Sinn und die Interpretation des von hoher Deutscher Bundesversammlung in der hannoverschen Verfassungs-Angelegenheit unterm 5. Sept. 1839 erlassenen Beschlusses

betreffend.“ Abgeordneter Glaubrecht stellte den eben bemerkten Antrag in der Sitzung vom 27. Febr., worauf er zur Berichterstattung an den dritten Ausschuss verwiesen war. Der Antrag geht dahin: „Es wolle verehrlicher Kammer gefallen, ihr festes und zuversichtliches Vertrauen in das Protokoll niederzulegen, daß hohe Staatsregierung nicht unterlassen werde, nach Kräften dahin zu wirken, daß alle beängstigenden Zweifel über den Sinn des Bundestags-Beschlusses vom 5. Sept. 1839 entfernt und namentlich diejenige Interpretation wiederlegt und beseitigt werde, welche nur dahin führen kann, den Glauben an die Aufrechterhaltung der in den Grundgesetzen des Deutschen Bundes enthaltenen Garantien aller in anerkannter Wirksamkeit stehenden landständischen Verfassungen zu erschüttern.“

Stuttgart, d. 20. März. Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr wurde im großen Marmorsaale des Königl. Residenzschlosses von dem Hofprediger, Oberkonsistorialrath v. Gräneisen, und dem katholischen Dekan und Stadtpfarrer Holz die feierliche Trauung ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie Charlotte von Württemberg, Tochter Sr. Maj. des Königs, mit Sr. Erlaucht, dem Grafen Alfred Karl Franz von Reipperg, nach dem bei beiden Konfessionen üblichen Ritus, in Gegenwart Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, der hier anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses, des Hofstaates, der königlichen Minister und des königlichen Geheimen Rathes vollzogen. Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Marie von Württemberg behält ihren bisherigen Titel und Rang als „Königliche Prinzessin von Württemberg“ mit dem Beisatze: „vermählte Gräfin von Reipperg.“

## Frankreich.

Paris, d. 19. März. Der *Moniteur* meldet, daß der Kriegsminister verfügt habe, einer der geachteten französischen Künstler solle an Ort und Stelle, auf Kosten des Kriegsdepartements, ein Gemälde von der heldenmüthigen Vertheidigung von Mazagran aufnehmen.

Die von „la Presse“ zur Errichtung einer Ehrensäule für die heldenmüthigen Vertheidiger von Mazagran eröffnete Subskription beträgt 4718 Frcs. Der Vorschlag zur Belohnung derselben Vertheidiger, welche den Kammern vorgelegt ist, lautet in drei Artikeln: 1) Die Kammern werden erklären, daß die Garnison von Mazagran sich um das Vaterland wohl verdient gemacht habe; 2) das Bataillon von Afrika wird auf seiner Fahne in goldenen Buchstaben die Worte führen: Vertheidigung von Mazagran, 1840; Kapitän Lelivore; 3) die Standarte, die auf der Schanze wehte, soll durch die 10. Kompagnie aufbewahrt und mit dem Kreuz der Ehrenlegion geschmückt werden. Dieses Kreuz soll an die Standarte durch den General-Gouverneur von Algier, dem ein Duplikat des Gesetzes übersandt werden soll, feierlich befestigt werden.

Zu Ehren der Waffenthat von Mazagran läßt der Kriegsminister eine Medaille prägen, die auf einer Seite die Namen der 123 Tapfern, auf der andern Seite eine Ansicht des Gefechtes darstellt.

Es soll nicht mehr zweifelhaft sein, daß das Ministerium die Majorität hinsichtlich des Gesetzes über die geheimen Fonds erhalten wird. Die Debats selbst geben zu, daß die von Hrn. Thiers in der Kommission gegebenen Auseinandersetzungen genügend erscheinen. Auch la Presse scheint nicht mehr der Meinung zu sein, das Ministerium würde an jenem Gesetze scheitern, denn sie beschränkt sich auf die Auseinandersetzung, daß, wenn Hr. Thiers am Ruder bleibe, eine Auflösung der Kammer zuverlässig eintreten müsse. Die Negotiationen des Hrn. Thiers mit den 221 scheinen von Erfolg gewesen zu sein. Viele der Letzteren sollen dafür halten, es sei unklug, dem Ministerium die geheimen Fonds zu verweigern, die nothwendig zur Regierung gehören, sie möge, von welchem Kabinet sie wolle, vertreten werden.

Das Gerücht, General Bugeaud werde die afrikanische Expedition kommandiren, ist heute verbreitet, und zwar nicht ohne Wahrscheinlichkeit. Marschall Valée soll durch seinen Unabhängigkeitsgeist unerträglich werden und man soll wirklich beabsichtigen, denselben durch einen andern Generalgouverneur zu ersetzen, der freilich nicht in der Person Bugeaud's, ein Militär ohne administrative Kenntnisse und Erfahrung, zu finden sein wird. Es heißt nun, der Ministerkonseil habe einstweilen entschieden, daß General Bugeaud als Oberbefehlshaber der Expedition nach Afrika gehe. Später werde man den Marschall Valée, der weder berichtet, noch Instruktionen des Kriegsministeriums befolgt, durch einen andern Generalgouverneur ersetzen. Hier wird sich nur die Schwierigkeit entgegenstellen, ob man überhaupt einen findet; denn Clausel, der zu einem solchen Posten sehr geeignet wäre, hat bedeutende Vorurtheile gegen sich.

Aus Toulon wird gemeldet, eine telegraphische Depesche des Marineministers befehle die schnelle Bewaffnung des Kriegsschiffs *Scipio*, und daß die Kriegsschiffe *Souverain* und *Bille de Marseille* sofort zur Verfügung gestellt werden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 17. März. In der vorigen Woche wurde dem Parlament eine vergleichende Uebersicht über den Verlauf des auswärtigen Handels und der Schifffahrt Großbritanniens und Irlands während der Jahre 1838 und 1839 vorgelegt. Es

ergiebt sich daraus, daß im vorigen Jahre über 4 Millionen Quarter (1 Quarter =  $\frac{1}{2}$  Berl. Scheffel) fremdes Getreide eingeführt wurden, nämlich 2,634,356 Quarter Weizen, 1,667,233 Quarter anderes Getreide und 844,000 Centner Mehl. Der Geldwerth hiervon würde, wenn man den Weizen im Durchschnitt zu 55 Sh. den Quarter, Gerste und Hafer zu 20 Sh., Roggen, Erbsen und Bohnen zu 30 Sh. und Mehl zu 50 Sh. den Sack annimmt, über 10 Millionen Pfund St. betragen. Im Jahre 1838 waren 1,241,461 Quarter Weizen und 155,870 Quarter anderes Getreide eingeführt worden; davon kamen indeß nur 1,736,207 Quarter Weizen, 90,935 Quarter anderes Getreide und 392,947 Etr. Mehl aus dem Verschluß zum Verbrauch, und es wurden darauf 188,313 Pfd. an Zoll entrichtet. Im vorigen Jahre dagegen kamen 2,521,111 Quarter Weizen, 1,920,952 Quarter anderes Getreide und 666,277 Etr. Mehl zum Verbrauch, worauf 1,116,882 Pfd. an Zoll entrichtet wurde. Die Einfuhr aus Westindien hat sich im Jahre 1838 im Zucker um 698,562 Etr. und im Kaffee um 6,666,968 Pfd. vermindert; indeß wurde dafür mehr Kaffee über das Kap eingeführt, so daß der Verbrauch dieses Artikels im vorigen Jahre gegen das vorhergehende doch noch zugenommen hat; Zucker jedoch wurden 515,377 Etr. weniger verbraucht. Auch die Einfuhr von Baumwolle aus den vereinigten Staaten von Nord-Amerika war im Jahre 1839 geringer als 1838; in diesem betrug sie 460 Millionen Pfd., in jenem nur 355 Millionen. Die Einfuhr von Wolle und Seide hat sich nicht vermindert. Eier sind im vorigen Jahre 95 Millionen eingeführt worden, und auch in Thee, Wein, Spirituosen, Gewürzen und Früchten hat der Verbrauch nicht abgenommen. Die Ausfuhr stellt sich meist sehr günstig.

Verfloffenen Freitag sind Befehle an die Werfte von Woolwich erlassen, das Kriegsschiff *Trafalgar*, von 120 Kanonen, an welchem bereits seit 12 Jahren gebaut wird, rasch zu vollenden. Es soll im Laufe des nächsten Sommers, in Gegenwart Ihrer Maj. und des Prinzen Albert, vom Stapel gelassen werden. Zu gleicher Zeit hat man in Woolwich Befehl erhalten, sofort ein großes Kriegsdampfschiff von 900 Schiffslasten zu erbauen.

### Vermischtes.

— Posen, d. 20. März. Als Belag für eine schon früher aufgestellte Behauptung, daß der geringe Wohlstand in den kleineren Städten lediglich der übergroßen Zahl derselben und der gar zu wenigen Berücksichtigung auf Ort und Lage bei Gründung derselben zuzuschreiben ist, dient, daß die Bevölkerung in denselben von Jahr zu Jahr abnimmt und die Grundstücke in solchem fast ganz werthlos werden. Es ist nicht selten, daß bei gerichtlichen Subhastationen Häuser für 5 bis 6 Zhr. losgeschlagen werden müssen, weil sich keine Käufer dazu finden. In allen Städten findet sich eine Menge wüster Bauplätze, zu deren Benutzung sich Niemand verstehen will, obwohl sie unter den günstigsten Bedingungen ausgedoten werden. In der Stadt Wojanowo wurde ein erst vor einigen Jahren neu erbautes, massives 2stöckiges Haus mit 7 Wohnstuben, gewölbten Kellern, massiven Hinter-Gebäuden und Stallungen, welches über 3000 Zhr. gekostet hatte und jetzt noch gerichtlich auf 1152 Zhr. abgeschätzt war, für 200 Zhr. gerichtlich verkauft.

— Zu Kendal in Westmoreland hat sich eine Gesellschaft gänzlicher Enthaltensamkeit von Schnupf- und Raucht aback gebildet.

— Man meldet aus Reichenbach (Schlesien), vom 17. d.: Die milde Witterung, welche schon Knospen, Schmetterlinge und Maikäfer hervorgehockt und Pelze und Mäntel verabschiedet hatte, hat dem Froste aufs Neue Platz machen müssen und

der Winter führt sein Regiment seit etwa 4 Wochen wieder mit großer Energie. Am 13. d. M. Abends gegen 9 Uhr, blitzte und donnerte es, während der Wind Regen und Schnee sehr unsanft hernieder trieb.

— Die Dorfzeitung schreibt aus Erfurt: Das Ministerium hat der Stadt eröffnet, daß bei Anlage einer Eisenbahn von Sachsen nach dem Rhein auf Erfurt besondere Rücksicht genommen werden sollte. Im Laufe dieses Monats wird von den Wegbauern der betreffenden Regierungen, die an der Bahn Theil nehmen, in Halle eine Konferenz gehalten werden.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.  
Magdeburg, den 21. März. (Nach Wispeka.)

Weizen	44 — 62 thl.	Gerste	32 — 33 thl.
Roggen	34 — 37 „	Hafer	20 — 23 „

Nach Dresdner Scheffel.  
Leipzig, den 18. März.

Weizen	4 thl.	16 gr.	bis	4 thl.	20 gr.
Roggen	3 „	6 „	—	3 „	10 „
Gerste	2 „	14 „	—	2 „	16 „
Hafer	1 „	10 „	—	1 „	12 „
Rappsaat	6 „	— „	—	6 „	12 „
W. Rübsen	5 „	18 „	—	6 „	— „
S. Rübsen	— „	— „	—	— „	— „
Del, der Ctr.	11 „	12 „	—	— „	— „

### Bekanntmachungen.

Von dem Königlich Land- und Stadtgerichte zu Halle an der Saale werden alle und jede, welche an das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Friedrich Lebercht Creugmann, welches nach dem eingegangenen Inventario in ausstehenden Forderungen, Waaren, Vorräthen und Mobilien, eine Activ-Masse von 5911 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. umfaßt; wogegen jedoch an Passivis 11,862 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf. spezifizirt sind, und worüber wegen Unzulänglichkeit desselben, auf Antrag des Gemeinschuldners und Andringen der Gläubiger, der Konkurs eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie in dem, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Kummel als Deputirten, auf

den 27. Junius 1840

anberaumten präklusivischen Liquidations-Termine entweder in Person oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wovon den, hiesigen Orts Unbekannten, die Justiz-Commissarien Göddecke, Niemer und Ebmeier, in Vorschlag gebracht werden, in dem Lokale des unterzeichneten Gerichts, Vormittags um 9 Uhr erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzeigen, die Beweismittel beibringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen erwarten. Bei ihrem Ausbleiben im Termine und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen etwaigen Forderungen an die Konkursmasse

präklusivirt werden sollen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Kreditoren auferlegt werden wird.

Halle a. d. S., d. 28. Febr. 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.  
Koch.

Mitwoch, den 22. April d. J., Vormittags von 10 Uhr an und am folgenden Tage, sollen die zum Nachlasse des zu Halle verstorbenen Professors und Dr. med. Schweigger-Seidel gehörigen Mobilien, namentlich: Uhren, Silberzeug, Porzellan, Gläser, Leinwand, Betten, Meubles, Hausgeräthe und Kleidungsstücke, ingleichen mehrere chemische Apparate und Utensilien, so wie mehrere hundert Stück Bücher, medizinischen und andern dergleichen Inhalts, in dem ehemaligen Schweigger-Seidelschen Hause, große Ulrichsstraße No. 36, meistbietend verkauft werden.

Halle, den 18. März 1840.

Königl. Kreisjustizräthl. Amt für Halle und den Saalkreis.  
Koch.

### Bekanntmachung.

Mit der Vermietung des dem verstorbenen Röhrmeister Wente gehörig gewesenen, sub No. 1050<sup>b</sup> Halle eingetragenen, am Fürstenthale belegenen Wohnhauses nebst Zubehör und einem Fleckchen Garten beauftragt, habe ich einen Termin zur Abgabe der Gebote auf

den 31. d. Mts. Vormittags 9 Uhr in meinem Schreibzimmer anberaumt, wozu ich Nichterläufige mit dem Bemerkten vorlade, daß sich dieselben, wenn sie das Lokal zu besichtigen wünschen, an Herrn Kaufmann

Wasserhand der Elbe bei Magdeburg  
am 22. März: 18 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angewandte Fremde vom 23. bis 24. März.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Rath Pfeiffer a. Merseburg. — Die Hrn. Dr. med. Haag u. Seiler a. Bern u. Schán a. Bremen. — Hr. Kaufm. Delius a. Bielefeld. — Hr. Kaufm. Necker a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Heusler a. Rostock.  
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Hickerhier a. Wuttstede. — Hr. Prem.-Lieut. v. Wolferdors a. Quedlinburg. — Hr. Prem.-Lieut. v. Egger a. Warschau. — Hr. Kaufm. Rathmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wocke a. Breslau. — Die Hrn. Stud. Konrad u. Schwente a. Jena.  
Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Davidson u. Meyer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kellner a. Magdeburg. — Hr. Lehrer Schütte a. Erfurt.  
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Magnus a. Paris.  
Schwarzen Bar: Hr. Fabr. Schuchardt a. Magdeburg. — Hr. Goldarbeiter Küster a. Düsseldorf. — Hr. Instrumentmacher Nöfener a. Braunsen. — Hr. Kaufm. Erbener a. Leipzig.  
Stadt Hamburg: Hr. Kammerherr v. Kerffenbrock a. Zerbst. Hr. Kaufm. Hefschold a. Magdeburg. — Hr. Stud. Wille a. Berlin.

Simon in der großen Klausstraße oder an die Frau Wittwe Wente wenden wollen.

Halle, den 23. März 1840.

Der Justiz-Commissar  
Wille.

Es werden geübte Steinbrecher gesucht, welche gegen ein angemessenes Lohn in dem Bruche bei Trotha Beschäftigung finden. Dieselben wollen sich bei dem Chaussee-Aufscher Jacobine hier melden.

Halle, den 24. März 1840.

Der Wegebaumeister  
Koppin.

### Verpachtung.

Die dem minorennen Friedrich Carl Olze zu Stedten gehörigen, daselbst belegenen Grundstücke, nämlich: zwei Kossathengüter, mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Gärten, Kabeln und sonstigem Zubehör, sowie Zwanzig und  $\frac{1}{2}$  Morgen Acker, sollen von Johanni d. J. ab, auf sechs nacheinander folgende Jahre öffentlich verpachtet werden, und ist dazu Termin auf den

11. April d. J., Nachmittags 2 Uhr vor dem Assessor Dank, in dem mitzuverpachtenden Kossathengute angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Schraplau, d. 18. März 1840.

Er. Königl. Hoheit  
des Prinzen August von Preußen  
Patrimonial-Gericht.

Ein gutes Piano-Forte von 6 Oktaven steht zu verkaufen Mühlstraße No. 1036, eine Treppe hoch, links.

### Marinirte Saringe

Wie bekannt ausgezeichnet delikate, bei  
Wilhelm Hachtmann in Halle.

### Hamburger Voltges

sind wieder ganz frisch angekommen.

W. Hachtmann.

Moë-Klingelzüge empfiehlt zu billigen Preisen

### Franz Vaccani.

Verkaufs-Anzeige.

Wein zu Prittitz bei Weißenfels belegen Brauhaus, so wie das dazu gehörige Wohnhaus, Scheune, Acker und Gemeindetheile, alles in gutem Stande, wünschte ich auf den 9. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Schenke zu Prittitz, meistbietend zu verkaufen. Die Anzahlung ist 800 bis 1000 Thlr. hinlänglich, die persönliche Ueberzeugung von den Grundstücken zeigt der zeitige Pächter Hr. Hensch gütigst zu Prittitz.

Amt Siebichenstein,  
d. 23. März 1840.

Der Brauer Becker.

Eine vor drei Jahren neuerbaute Windmühle, mit zwei Mahlgängen, schönem Wohnhause, nebst Stallung und 3 Acker des besten Feldes, 3 Stunden von Halle gelegen, steht sofort billig zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316. wohnhaft.

Das bisherige Ebert'sche Gehöfte in Trotha, ganz in der Nähe der Saale gelegen, mit sehr passenden Lokalen und Räumen, und deshalb ganz zum großen und kleinen Handel geeignet, alles in gutem Stand, soll mit dazu gehörender Wiese und Gemeindefeldern aus freier Hand verkauft werden, wobei die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben kann. Die Rente des Grundstücks steigt durch bloße Vermietung erweislich auf 150 Thlr. jährlich, auch ist durch Pachtfeld eine Landwirtschaft füglich zu begründen. Neelle Käufer wenden sich deshalb an Herrn E. Stange in Halle, in Ornholt'schen Gehöfte v. d. Klausthor.

Gasthofverpachtung.

Der Gasthof zum braunen Hirsch in Lodersleben bei Querfurt soll nebst mehreren zur Gastwirtschaft gehörigen Geräthschaften

den 1. April d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

im Locale selbst auf drei Jahre meistbietend, doch mit Vorbehalt der Wahl unter den Licitanten, verpachtet werden. Die Pachtzeit beginnt zu Johannis d. J., und die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Lodersleben, den 18. Febr. 1840.  
A. Knäusel.

### Verkauf eines Ritterguts.

Ein im Königreich Sachsen, 3 Meilen von Dresden, in einer sehr fruchtbaren und romantischen Gegend, belegen, ziemlich abgabefreies Rittergut, mit sehr guten, fast neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wo erstere ganz zum Aufenthalte anständiger Familien eingerichtet sind, und zu welchem 300 Morgen, ziemlich in einem Stücke gelegener Acker gehört, welcher durchgängig Raps- und Weizenboden ist, auch circa 40 Morgen zweischürige Wiesen und einiges Strauchholz, sowie eigene Jagd, Gerichtsbarkeit, und eine kleine Fischerei, auch eine sehr nett eingerichtete Branntweinbrennerei hat, soll mit sämmtlichen Inventarien, nämlich 6 Pferden, 24 Stück milchenden Kühen, einigen 20 Stück Schweinen, Federvieh fast von allen Gattungen, sowie auch mit sämmtlichen Vorräthen, Schiff und Geschirre bis zum kleinsten herab, und einer Partie Meubles, Haus- und Wirtschaftsgeräthe für den festgestellten Preis von 23,000 Thlr. schleunigst wegen eingetretener Familienverhältnisse, mit der Hälfte Anzahlung, verkauft werden.

Nähere Nachricht wird auf portofreie Briefe unter der Adresse A. H. K. abzugeben in Dresden kleine Meißener Gasse, beim Gastwirth Hrn. Moriz ertheilt.

Wegen des diesjährigen späten Eintritts der Leipziger Ostermesse sah ich mich veranlaßt, eine große Sendung von

**Mouffelines de laine** neueste Dessains für die nahebe Saison, schon jetzt kommen zu lassen, und empfehle solche als **höchst geschmackvoll und preiswürdig.**

Herrn Hirschfeld, Leipzigerstr.

Fertige große Herren- und Frauenhemden, schön und gut genäht, für den Anständigsten brauchbar, à Stück 22½ Sgr., letztere 20 Sgr. bei Ernstthal.

So eben erschien und ist vorräthig bei  
**C. A. Schwetschke und Sohn:**

Johann Arnd's sechs Bücher vom wahren Christenthume und dessen Paradiesgärtlein. Neu herausgegeben und mit einer beleuchtenden Einleitung und einer Biographie des Verfassers begleitet von Dr. F. W. Krummacher. In 5 Lieferungen mit 5 Stahlst. 1e Lieferung mit 1 Stahlst. Preis 10 Sar.

Vorzüglich gute Summi-Hofenträger, so wie auch schwarze Summi-Uhrschnuren empfiehlt

**Franz Vaccani,**  
rother Thurm-Anbau 1 Treppe hoch.

Künstliche Wachslichte in Packeten zu 4, 5, 6 und 8 Stück, zu den bekannten Preisen von 12 Sgr. empfiehlt

**Franz Vaccani.**

### Heute Pfannkuchenfest bei

Kühne auf der Waiste.

Privatunterricht in der englischen, französischen und italienischen Sprache wird ertheilt Rathhaugasse No. 247.

Ein Bursche, am liebsten von auswärtig, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten.  
Halle.

Past, Wundarzt.

Mauergasse No. 1729.

Den 29. d. M. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren.

Lohnfuhrmann Schaaf,  
Leipzigerstraße.

Ein Paar braune zweijährige Fohlen stehen zum Verkauf bei der Wittwe Fischer in Reideburg.

Sehr fetten starken Rheinlachs empfing

**G. Goldschmidt.**

Große Brathringe und Neunaugen in Fässern und Einzeln billigt

**G. Goldschmidt.**

Große Apfelsinen und Citronen billigt bei

**G. Goldschmidt.**

Aechten Astrach. Caviar, so wie Hamburger Caviar bei

**G. Goldschmidt.**

### Poudre de Chine.

Sicheres und durchaus unschädliches Mittel, weißen, grauen, rothen und verbleichten Haaren, binnen 4 bis 5 Stunden eine ganz natürliche, haltbare, schwarze oder braune Farbe, je nach dem Wunsche eines jeden Gebrauhenden zu geben.

Wir verbürgen uns nicht nur für die Aechtheit dieses Mittels, sondern machen uns verbindlich, einem Jedem, der nach der vorgeschriebenen Gebrauchsanweisung die versprochene Wirkung nicht finden sollte, durch unsere Herren Commissionaire den dafür gezahlten Preis zurück zu erstatten.

Preis pro Flasche mit genauester Gebrauchsanweisung 1 Thlr. 10 Sgr.

**Vilain et Comp. in Paris.**

Alleinige Niederlage für Halle bei Herrn  
**Franz Vaccani.**

### Extrait de Circassie.

Preis pro Flacon mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel reinigt nicht nur die Haut von allen Flecken, sondern giebt derselben nach längerem Gebrauch, die Frische, den Glanz und die Weichheit, wodurch sich die orientalischen Frauen auszeichnen.

Dimenson & Co. in Paris.

In Halle befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn

**Franz Vaccani.**